

L 7120-23	3	Nordöstlich Bietigheim-Bissingen	142,5 ha
Löss, Lösslehm (lo, lol)	<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}		
k. A.	Ehem. Tongrube Großingersheim (RG 7021-124), innerhalb des Vorkommens, Lage:		
3,5 m (lol)	R <sup>35</sup> 12 940, H <sup>54</sup> 23 900		
0,2–0,4 m	Bohrungen BO7020/463–468, am Westrand des Vorkommens		
7,9–9,8 m (lol)	Bohrung BO7020/598, westlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 11 570, H <sup>54</sup> 24 380,		
0,3 m	Ansatzhöhe 22,3 m NN, Endteufe 99,0 m		
4,5 m (lol)			
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> <u>Löss</u> (lo): Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun. <u>Lösslehm</u> (lol): Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7020/467 (R <sup>35</sup> 11 689, H <sup>54</sup> 24 074, Ansatzhöhe 232,38 m NN, Endteufe 26,5 m).			
0	–	0,2 m	Boden aus Lösslehm
0,2	–	4,0 m	Ton, schluffig, gelbbraun, steif (Lösslehm, lol)
4,0	–	6,5 m	Ton, schluffig, gelbbraun, weich (Lösslehm, lol)
6,5	–	9,3 m	Ton, schluffig, braun, breiig (Lösslehm, lol)
9,3	–	10,0 m	Ton, stark schluffig, hellbraunbraun, weich bis steif (Lösslehm, lol)
10,0	–	18,0 m	Ton, schwach schluffig, graugrün, steif bis halbfest (Gipskeuper-Fm.)
18,0	–	20,0 m	Tonstein, Dolomitstein, grau, halbfest (Gipskeuper-Fm., km1)
20,0	–	22,0 m	Dolomitstein, graugelb, mäßig hart, zellig (Grundgipsschichten, GI)
22,0	–	22,45 m	Dolomitstein, grau, mäßig hart (Grenzdolomit, Gd)
22,45	–	26,5 m	Dolomitstein, Tonstein (Unterkeuper, ku)
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> In der ehemaligen Tongrube Großingersheim (RG 7021-124) ist Lösslehm in einer Mächtigkeit von 3,5 m gewonnen worden. Bohrerergebnisse legen zumindest für den Westteil des Vorkommens Lösslehm-mächtigkeiten von 5–10 m nahe.			
<b>Abraum:</b> Der Abraum besteht aus einer humosen Oberschicht und erreicht Mächtigkeiten von wenigen Dezimetern.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Im Lösslehm können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Westen:</u> Ortslage Bietigheim-Bissingen. <u>Norden</u> und <u>Nordosten:</u> Landstraße L 1125 und Ortslage Großingersheim. <u>Osten:</u> Neckartal. <u>Süden:</u> Seitental des Neckars, abnehmende Löss- und Lösslehm-mächtigkeiten.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Für den Westteil des Vorkommens liegen einige Bohrerergebnisse vor. Die Bauwürdigkeit des anstehenden Lösslehms ist durch den ehemaligen Abbau in der Tongrube Großingersheim (RG 7021-124) belegt. Ansonsten konnte im Wesentlichen nur auf die Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7020 Bietigheim-Bissingen (FREISING & WURM 1981) und Blatt 7021 Marbach am Neckar (BRUNNER 1994) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
<b>Sonstiges:</b> Der W-Teil des Vorkommens liegt in der Schutzzone IIIB (nicht rechtskräftig) des Wasserschutzgebiets „Bietigheim“. Das Vorkommen wird von Landesstraße L 1113 in N–S-Richtung, sowie von vier Hochspannungsleitungen gequert.			
<b>Zusammenfassung:</b> In der ehemaligen Tongrube Großingersheim (RG 7021-124) ist Lösslehm in einer Mächtigkeit von 3,5 m gewonnen worden. Bohrerergebnisse legen zumindest für den Westteil des Vorkommens Lösslehm-mächtigkeiten von 5–10 m nahe. Der Abraum besteht aus einer wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberschicht. Aufgrund der Flächengröße von über 100 ha wird das Lagerstättenpotenzial deshalb als „mittel“ eingestuft.			